CH 667 935 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 667 935 A5

(51) Int. Cl.[4]: G 10 G 5/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTSCHRIFT A5

(21) Gesuchsnummer: 4718/85

(22) Anmeldungsdatum: 04.11.1985

(24) Patent erteilt: 15.11.1988

(45) Patentschrift veröffentlicht: 15.11.1988

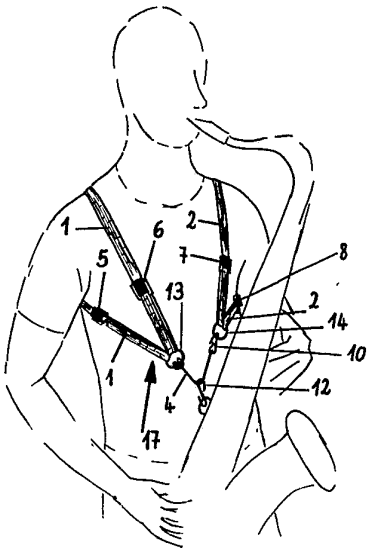
(73) Inhaber:
Gilberto Zappatini, Rorschach

(72) Erfinder:
Zappatini, Gilberto, Rorschach

(54) Musikinstrumentenhalter.

(57) Der Musikinstrumentenhalter (17) weist zwei Schlaufen (1,2) auf, die über die Schultern und unter den Armen hindurchführen und hinten fest sowie vorne lösbar verbunden sind. An der vorderen Querverbindung ist der querverschiebbare Haken (12) befestigt, an dem das Musikinstrument befestigt wird.

Der Musikinstrumentenhalter wird so getragen, dass anstelle des Nackens die Schulterpartie belastet wird, die zur Aufnahme von langandauernden Belastungen besser geeignet ist. Dadurch ist eine ermüdungsarme Spielweise gewährleistet.



PATENTANSPRUCH

Musikinstrumentenhalter insbesondere für Blasinstrumente, bestehend aus einer am Körper des Spielers anlegbaren, längsverstellbaren Gurtvorrichtung mit einem Haken zum Einhängen des Instrumentes, dadurch gekennzeichnet, dass die Gurtvorrichtung aus zwei geschlossenen, längsverstellbaren Schlaufen besteht, die je über eine Schulter und unter dem Arm hindurchlaufen und die an der Rückpartie eine längsverstellbare Querverbindung aufweisen und an der Vorderpartie durch einen Zugstrang lösbar verbunden sind, an welchem Zugstrang der Haken zum Einhängen des Instrumentes verschiebbar angebracht ist.

BESCHREIBUNG

Musiker benutzen häufig Musikinstrumentenhalter, um die Hände und Arme für das Spiel eines Musikinstrumentes freizuhalten, ohne das Gewicht mit den Händen und Armen abstützen zu müssen. Eine Art von Musikinstrumentenhaltern, die häufig für Saxofone, Klarinetten, Fagotte oder dergleichen verwendet wird, besteht aus einem um den Hals des Musikers gelegten Tragband. Eine andere Art von Musikinstrumentenhalter die unter anderem für Gitarren Verwendung findet, besteht aus einem Diagonalgurt, der über eine Schulter und unter dem gegenüberliegenden Arm des Musikers durchläuft. Beide Musikinstrumentenhalter weisen Mittel auf zur Kupplung des Halters mit dem Instrument und Mittel zur Einstellung der Länge des Halters, um die Betriebslage des Instrumentes auf die Grösse des Musikers abzustimmen.

Oben genannte Musikinstrumentenhalter haben entweder den Nachteil, dass sie die Nackenpartie des Musikers sehr stark belasten oder zu einer sehr asymmetrischen Belastung der Schulterpartie des Musikers führen. Beides führt zu verkrampften Spielhaltungen und oft als Folge davon zu Kopf-, Nacken- und Schulterschmerzen. Besonders bei Berufsmusikern oder bei langjährigem häufigem Spielen kann das soweit führen, dass medizinische Massnahmen notwendig werden.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, körperliche Überbeanspruchungen oben beschriebener Art durch eine andere Gurtführung grundsätzlich zu vermeiden, ohne den Bewegungsspielraum bei der Handhabung des Instrumentes gravierend einzuschränken.

Zu diesem Zweck sieht die Erfindung bei einem Musikinstrumentenhalter vor, dass die Gurtvorrichtung aus zwei geschlossenen, verstellbaren Schlaufen besteht, die je über eine Schulter und unter dem Arm hindurchlaufen und die an der Rückenpartie eine verstellbare Querverbindung aufweisen und an der Vorderpartie durch einen lösbaren Zugstrang zum bequemen An- und Abziehen verbunden sind, an welchem Zugstrang der Haken zum Einhängen des Instrumentes verschiebbar angebracht ist.

Die Verstellbereiche der beiden Schlaufen sowie der Rückenverbindung sind so bemessen, dass der Musikinstrumentenhalter so getragen werden kann, dass die Gurten in der Schulterpartie an Körperstellen anliegen, die eine grössere, langandauernde Belastung aufnehmen können. Dadurch ist eine ermüdungsarme Spielweise gewährleistet die starke körperliche Schmerzen zum vornherein vermeidet.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert. In der Zeichnung zeigt:

Fig. 1 eine perspektivische Frontansicht eines Ausführungsbeispiels für Blasinstrumente des neuen Musikinstrumentenhalters mit den Konturen eines Musikers.

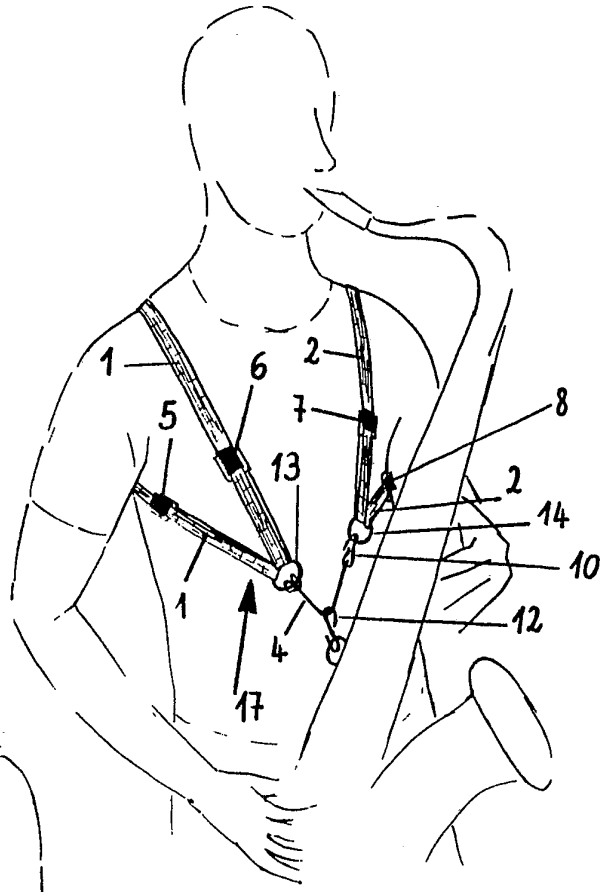
Fig. 2 eine perspektivische Rückenansicht eines Ausführungsbeispiels für Blasinstrumente des neuen Musikinstrumentenhalters mit den Konturen eines Musikers.

Der in Fig. 1 und 2 als ganzer mit 17 bezeichnete Musikinstrumentenhalter ist eine Gurtvorrichtung bestehend aus zwei geschlossenen Schlaufen 1 und 2 die je über eine Schulter und unter dem Arm hindurchlaufen, und an jedem Ende mit Mitteln zur Längsverstellung 5 bis 8 versehen sind. Die Schlaufe 1 wie auch die Schlaufe 2 werden vorne mit den Ringen 13 und 14 bleibend geschlossen, diese sollen unterschiedliche Winkel bei den zulaufenden Schlaufenenden erlauben.

An der Rückenpartie ist eine Querverbindung 3 mit Mitteln zur Längsverstellung 9, welche die geschlossenen Schlaufen 1 und 2 hinten fest miteinander verbindet. Die Verbindungsringe 15 und 16 zwischen 1 und 3 sowie 2 und 3 lassen eine begrenzte Flexibilität zu, so dass sich die Rückenpartie den individuellen Körperproportionen und -formen anpassen kann und somit Druckstellen vermieden werden. Damit der Musikinstrumentenhalter ohne Schwierigkeiten an- und abgezogen werden kann, ist an der Vorderpartie ein Zugstrang 4 am Verbindungsring 13 der Schlaufe 1 angebracht, so dass durch das Schliessen der Schliessvorrichtung 10 am Verbindungsring 14 der Schlaufe 2 die beiden Schlaufen 1 und 2 vorne fest miteinander verbunden werden können. Der Zugstrang 4 dient zugleich als Halterung und Führung für den querverschiebbaren Haken 12, mittels dem der Musikinstrumentenhalter mit dem Musikinstrument verbunden wird.

1 Blatt Zeichnungen

figur 1:



figur 2:

